



# LAUFEN EXTRA



**Fußballstadt  
Gelsenkirchen**

- Seit 1984 -  
Anfänglich für  
sportliche und  
gesellschaftliche  
Mitteilungen in  
den Vereinen:  
SF Bulmke 67  
DJK Borussia  
Scholven  
DJK Sportfreunde  
Rotthausen 1910  
DJK TuS 1910  
Rotthausen

# FUSSBALL EXTRA

**1. Fußballonlinemitteilung**

Verantwortlich: Sieghard Tinibel / Tel. 0209 13 61 81

**Gelsenkirchenmarathon**

[www.gelsenkirchenmarathon.de](http://www.gelsenkirchenmarathon.de)



**Fußballer und Leichtathleten in einem Verband - mehr unter [www.flvw.de](http://www.flvw.de)**

Fußballextra seit 1984 - Saison 2007/2008 - Laufende Nr. **0017** vom 19. Nov. 2007

**++ Sportliche Mitteilungen nicht nur für Rotthausen und den Gelsenkirchener Süden ++**

**1. Online - Mitteilungsblatt für Übungsleiter, Sportler, Gönner und Freunde**

Homepages: [www.fussballkondition.de](http://www.fussballkondition.de) [www.gelsenkirchenmarathon.de](http://www.gelsenkirchenmarathon.de) Webmaster, Sieghard Tinibel

## DJK Adler Feldmark entführt die Punkte mit 0:1



**Glücklich aber nicht unverdient, gewann am Sonntag die Erste Mannschaft von DJK Adler Feldmark das M-Spiel gegen die Erste der DJK TuS 1910 mit 1:0....**

# Laufsport Abteilung: Versammlung mit Vorstandswahlen am Montag, den 19.11. 2007 Beginn 19:00 Uhr im „Haus Beckmann“.

## Folgende Themen werden erörtert

### Gelsenkirchener Volkslauf 2008

Der Planungsstand wird bekannt gegeben. Außerdem wird um Mithilfe bei der Organisation gebeten.

### Trainingsangebot für den Ruhrmarathon

Der Ruhrmarathon ist für viele Läufer in der Region einer der Höhepunkte im Laufjahr 2008. Es werden dafür wieder Trainingsgruppen gebildet.

### Terminplanung 2008

Der neue Terminkalender 2008 wird mit möglichen Wettkämpfen bei der Versammlung vorgestellt. Terminvorschläge werden gerne angenommen.

### Mannschaftsfahrt 2008

Bei der Mannschaftsfahrt 2007 nach Amsterdam gab es nur 5 Teilnehmer. Für die Teilnehmer war die Mannschaftsfahrt ein unvergessliches Erlebnis.

Nun steht zur Diskussion, in welcher Form eine Mannschaftsfahrt 2008 ausgeführt werden soll. Ist erneut ein mehrtägiges Ereignis (z.B. Mallorca oder Münchenmarathon) oder eine Eintagesreise (z.B. Kemnader Burglauf oder ein ähnlicher Lauf in unmittelbarer Nähe) erwünscht?

### Erwerb von Team Funktions-Jacken

Anfang des Jahres 2008 sollen die Team-Funktions-Jacken bestellt werden. Es handelt sich um qualitativ hochwertige Adidas-Jacken, aus derselben Kollektion wie das Team-Shirt. Für Neumitglieder werden zudem noch Team-Shirts nachbestellt.

Die Team-Shirts für die Neumitglieder werden wie gehabt komplett aus der Abteilungskasse bezahlt.

Die Laufjacken kosten etwa 65 -70 Euro/Jacke. Sollte eine Teilfinanzierung durch Sponsoren zustande kommen, werden wieder Sponsorenembleme auf den Jacken aufgebracht. Außerdem das Vereinswappen und der jeweilige Vorname.

Die Jacken können nur teilweise aus der Abteilungskasse finanziert werden. Je nach Kassenstand, wird ein Eigenanteil von 30 bis 40 Euro erforderlich sein.

Bei der Versammlung werden Musterjacken vorgestellt. Die Jacken können bei Salvatore Treccarichi bestellt werden.

### Laufabzeichen

Für alle Mitglieder wurden von Ulrich Beuting Laufabzeichen bestellt. Diese werden bei der Versammlung verteilt.



**Gartenbaubetriebe**  
**Alfred Verse**  
Hilgenboomstraße  
Telefon 0209 / 137713  
**Sponsor der**  
**DJK TuS 1910**  
**Rotthausen**



# Wieder kein gutes Wochenende! Nur die zweite Mannschaft kann punkten!

**DJK TuS Rotthausen – DJK Adler Feldmark: 0 : 1 ( 0 : 1 )**  
**Das Spiel war eigentlich schon nach zwei Minuten entschieden!**

Wer am Sonntag nur einige Minuten zu spät auf der Sportanlage erschien, der hatte das einzige Tor des Tages schon verpasst. Bereits in der ersten Minute segelte ein Eckstoß von der rechten Seite lang auf den zweiten Pfosten. Dort verloren wir das Kopfballduell und der Ball wurde diagonal zurückgelegt, ein Adler-Stürmer nahm das Leder volley und ließ Christian Bogatzki, der den verletzten Thorsten Bauer vertrat, keine Chance.



**Beide Bilder aus der ersten Halbzeit zeigen unseren Keeper Christian Bogatzki mit Schirmmütze gegen die tiefstehende Sonne!**

Dieser frühe Treffer war dann auch das Signal für die Gäste sich weit zurück zu ziehen und für den Rest des Spieles lediglich auf Konter zu setzen. Hinten standen die Feldmarker nun aber sehr gut und ließen unsere Stürmer nicht zur Entfaltung kommen. Mit zwei Viererketten, die versetzt standen und die Räume gut schlossen, bauten sie ein Bollwerk auf, das bereits das Zustandekommen von etwaigen Torchancen regelmäßig zunichte machte. So ging es ohne große Torszenen mit dem 0:1 Rückstand in die Pause. Aber auch in der zweiten Hälfte entwickelte sich kein besseres Spiel. Selbst bei Freistößen oder Eckbällen schickten die Gäste regelmäßig nur noch drei Spieler nach vorne,



**Eine Szene aus der zweiten Hälfte: Einer der seltenen Angriffe der Feldmarker in dieser Phase des Spiels.**

der Rest des Teams sollte den knappen Sieg sichern. Dies gelang ihnen an diesem Tag auch recht mühelos. Mit zunehmender Spielzeit machte sich Nervosität und Resignation in unseren Reihen breit. Ein geordneter Spielaufbau kam kaum noch zustande. Das Mittelfeld, sonst ein Prunkstück unserer Mannschaft blieb blass und konnte kaum Impulse nach vorne setzen. So hing unser Sturm in der Luft und hatte wenig Möglichkeiten. Adam Targonski mühte sich redlich, wurde aber von der robusten Abwehr der Gäste immer wieder, notfalls auch mit unfairen Mitteln, gestoppt. Emin Isbilen und Gerrit Hömme hatten nicht gerade ihren stärksten Tag und konnten sich kaum einmal durchsetzen. Lediglich

Sven Hagemeyer konnte nach seiner Einwechslung noch einige Akzente setzen. Zwei Kopfbälle von ihm wurden vom guten Gästekeeper gehalten. Einen Gewaltschuss aus spitzen Winkel setzte Sven über den Kasten.

Nach 90 äußerst schwachen Minuten piff der Unparteiische die Partie ab. Nach diesen beiden Niederlagen muss am kommenden Sonntag um 14.15 Uhr gegen Preussen Sutum unbedingt wieder ein Sieg her. Wir erwarten die Sutumer, die sich mitten im Abstiegskampf befinden auf unserer Sportanlage „auf der Reihe“!





**Ganz schön aufgeregt bis zur letzten Minute um den Sieg gebangt: Der Adler Coach....**

om guten Gästekeeper gehalten. Einen Gewaltschuss aus spitzen Winkel setzte Sven über den Kasten. Nach 90 äußerst schwachen Minuten piff der Unparteiische die Partie ab. Nach diesen beiden Niederlagen muss am kommenden Sonntag um 14.15 Uhr gegen Preussen Sutum unbedingt wieder ein Sieg her. Wir erwarten die Sutumer, die sich mitten im Abstiegskampf befinden auf unserer Sportanlage „auf der Reihe“!

**DJK TuS Rotthausen II – DJK Westfalia 04 II: 0 : 0**

**Ein gutes Spiel unserer Zweitvertretung!**

Hätte man den Verantwortlichen unserer zweiten Mannschaft vor diesem Spiel gesagt, dass sie einen Punkt in Rotthausen behalten würden, so hätten sie sich darüber sicherlich gefreut. Nach der Partie trauerten jedoch alle der Möglichkeit nach, alle drei Punkte zu ergattern.

Die Gäste aus Bismarck begannen stark und schnürten unser Team in den ersten Minuten regelrecht ein. Befreiungsversuche gelangen nur selten und wenn, dann zumeist über den sehr agilen Pascal Elper. Dieser war es auch, der einen ersten torgefährlichen Angriff in der 12. Minute initiierte. Er setzte sich auf rechts gegen gleich zwei Gegenspieler durch und flankte von der Grundlinie auf den zweiten Pfosten. Dort stieg Andre Palicki zum Kopfball hoch, konnte das Leder jedoch nicht mehr weit genug drücken und setzte es über die Querstange.

Auch die nächste Chance gehörte Andre. Vom Mittelfeld schön frei gespielt tauchte er alleine vor dem Gästekeeper auf, schaffte es jedoch nicht, ihn zu überwinden.

Aber auch die Gäste erspielten sich ihre Chancen und so entwickelte sich ein sehr munteres Spiel, dass jedoch torlos in die Pause ging.

Beide Teams kamen zunächst unverändert aus den Kabinen, nun auf das Tor mit den eigenen Zuschauern spielend, wurde unsere Mannschaft jedoch immer stärker. Insbesondere nach einer gelbrotten Karte für einen Akteur der Gäste wurde das spielerische Übergewicht deutlich. Besonders Christian Littek auf der linken Seite drehte nun auf und brachte die Abwehr der Westfalen in arge Bedrängnis. Auch die Einwechslung von Vedat Cengiz brachte neuen Schwung. Vedat war es dann auch, der in der 80. Minute die größte Gelegenheit zum Siegtreffer hatte. Eine weite Flanke von Christian Littek traf ihn am zweiten Pfosten, sein harter Kopfball prallte jedoch gegen den Torpfosten und den Nachschuss von Andre Palicki konnte der gute Gästekeeper mit einen Reflex zur Ecke lenken.

So endete ein gutes und unterhaltsames Spiel leider torlos 0 : 0. **Am kommenden Sonntag erwartet unsere zweite Mannschaft den Aufstiegsaspiranten von Falke Gelsenkirchen um 12.30 Uhr auf unserer Sportanlage „Auf der Reihe.“**



## **Novembersonne! Tief steht die Sonne über unserem Verkaufsstand.**

Am kommenden Sonntag erwartet unsere zweite Mannschaft den Aufstiegsaspiranten von Falke Gelsenkirchen um 12.30 Uhr auf unserer Sportanlage „auf der Reihe.“

### **DJK TuS Rotthausen III – Adler Feldmark II: 1 : 3**

#### **Unnötige Niederlage gegen Adler!**

Von einer eindeutigen Parallele zum letzten Spiel sprachen unsere Trainer nach der Partie. Wieder ging man mit 1 : 0 in Führung. Wieder verspielte man diesen Vorsprung leichtfertig und in kurzer Zeit und wieder schaffte man trotz guter zweiter Halbzeit nicht mehr die Wende. Die Gäste, angetreten mit vielen Spielern, die vor kurzem noch in der ersten Mannschaft gespielt hatten, kamen nicht wie gewohnt ins Spiel. Mit großem Einsatz und von Michael Gauda hinten gut organisiert störten wir schon frühzeitig den Spielaufbau der Feldmarker. So hatten wir auch die ersten Torchancen, die jedoch zunächst nicht genutzt werden konnten. In der 24. Minute war es dann Recep Büyüköztürk, der sich durchsetzte und den Führungstreffer für unsere Mannschaft erzielte. Doch fast im Gegenzug fiel auch schon der Ausgleich. Unsere Hintermannschaft stand nicht eng genug und durch die Lücke kam ein Pass zum freigelaufenen Stürmer der Gäste, der Manni Schmid im Tor keine Chance ließ. Dieses war nun so etwas wie das Startsignal für Adler. Innerhalb weniger Minuten trafen sie noch zweimal gegen unsere, in dieser Phase vollkommen desolate, Abwehrreihe.

In der zweiten Hälfte fing sich unser Team wieder und konnte an die guten Leistungen der ersten Minuten anknüpfen. Zu einem Treffer reichte es jedoch nicht mehr.

Am kommenden Sonntag erwarten wir mit unserer dritten Mannschaft um 12.30 „auf der Reihe“ die Drittvertretung des VfL Grafenwald.

## **Jürgen Kaminski wieder bei seinem Team**

Unsere Frauenfußballmannschaft hat ihren engagierten Trainer wieder an der Seitenlinie. Anlass zur Sorge gab die plötzliche Erkrankung des sehr engagierten Coachs. Immerhin kümmert sich Jürgen nicht nur um die sportlichen Belange. Wenn es darum geht neue Trikots für seine Schützlinge zu besorgen steht er auch dabei in der ersten Reihe. „Entweder engagiere ich mich richtig oder gar nicht!“ Gibt er zur Antwort, wenn man ihn nach seinem Befinden fragt. So bleibt es auch nicht aus, dass seine Mädels sich immer voll reinknien. Auch gestern wieder im Spiel gegen Markania Bochum, das sie mit 2:0 für

sich entscheiden konnten. In der Bezirksliga stehen sie mit 22 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz



„Die Rotthauer“ sind ein Schalke Fan-Club im „Haus Beckmann“  
Sportlertreff der DJK TuS 1910 Rotthausen e. V.



„Nach dem Spiel ist jeder schlauer!“  
- Die königsblau-weiße Ecke -



Motto: Fragt man die Leute nach dem Spiel wie ihnen das Spiel gefallen habe, wird man feststellen, dass jeder auf einem ganz anderen Sportplatz war und ein ganz anderes Spiel gesehen hat. Das ist das was Fußball auszeichnet und ihn als Volkssport so stark macht.

**Unser Nordic-Walking-As und Fußballkenner, Rudolf Beier hat wieder interessante Aspekte entdeckt und weitergeleitet.**

### **Todesfall eines römischen Fans**

Jörg Hahn (FAZ) kommentiert den Todesfall eines römischen Fans und ärgert sich über erste Reaktionen: „Ganz Italien ist fußballverrückt, im Profifußball des Weltmeister-Landes wird ungeheuer viel Geld bewegt und dennoch ist das Unternehmen marode.“

Die Probleme des ‚calcio‘ sind immer wieder wortreich beklagt, niemals aber strukturell gelöst worden. Ob Gewalt, Korruption, Betrug oder Doping, seit Jahrzehnten werden die Krisen lediglich vertagt. Die Zeitabstände zwischen Skandalen und Exzessen werden kürzer. Armes Italien: Wenn die gegenseitige Schuldzuweisung wieder am Anfang der Aufarbeitung steht, ist das neuerliche Scheitern fest programmiert. Bizarr wirkt es, wenn in der offenbar außer Kontrolle geratenen Situation nachgekartet und lamentiert wird, die europäische Fußballfamilie habe im Sommer Italien im Stich gelassen, als sie die Bewerbung um die Europameisterschaft 2012 zurückwies und stattdessen Polen sowie der Ukraine dieses Turnier übertrug. Weil Italien neue Stadien und eine neue Fußball-Kultur braucht, hätte man dem Land eine der herausragenden Veranstaltungen überlassen sollen? Welch ein Gedanke! Zunächst muss der ‚calcio‘ erkennbar von alleine den Willen und die Mittel für einen Neuanfang aufbringen. Darauf wartet Europa schon viel zu lange.“

## **„Bayerntheater“**

### **Jahreshauptversammlung in den Vereinen ist immer etwas Besonderes**

Die Jahreshauptversammlung des FC Bayern München bietet den Zeitungen zwei Themen von höchster Brisanz: das gestörte Verhältnis der Vereinsführung zu ihren Fans, die Uli Hoeneß scharf angreift; und die Spannung zwischen Karl-Heinz Rummenigge und Ottmar Hitzfeld, die wohl nur eine leichte Entschärfung erfahren hat

Markus Schäflein (SZ) rückt Hoenessens Polemik gegen diejenige Fan-Fraktion in den Vordergrund, die die schlechte Stimmung in der Allianz-Arena und die Vorliebe der Oberen für die reichen Leute kritisiert; anhand von einigen wörtlichen Zitaten dokumentiert Schäuflein die Distanzierung der Vereinsführung von den Fans: Mit hochrotem Kopf setzte der Manager zum Rundumschlag gegen die Anhängerschaft auf den billigen Plätzen an. Das ist eine populistische Scheiße, zeterte Hoeneß, für die Scheiß-Stimmung, da seid ihr doch selbst verantwortlich. Und

auch das Stichwort von den Sozialticket-Empfängern, wie Bayern-Vizepräsident Fritz Scherer die Stehplatzbesucher einst genannt hat, kam wieder auf: Euch finanzieren die Leute in den Logen!, rief Hoeneß. Wir reißen uns den Arsch auf, damit da dieses Stadion steht. Das hat 340 Millionen gekostet, das ist mit den 7 Euro aus der Südkurve nicht zu machen. Und dann stellte Hoeneß, ohne es zu beabsichtigen, die entscheidende Frage: Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?™ Wer die Bayern-Fans eigentlich sind, in ihrer eigenen Wahrnehmung und aus der Sicht der Vereinsspitze, das ist ziemlich schwer zu beantworten. In jedem Fall fühlen sie sich nicht wichtig und nicht ernst genommen, und das schon seit Jahren.

Ein Clip von hinterm Mond? Nein, hier spricht der bodenständigste (Was glaubt Ihr eigentlich, wer Ihr seid?) und modernste (Ich werde Ebay und Google nicht verhindern) deutsche Fußballmanager.

Den Vorwurf, der FC Bayern wolle sich seine Zuschauer aussuchen, konnten Hoeneß und Co wohl nicht aus der Welt räumen und er trifft sie. Schäflein schreibt: Hoeneß Wutausbruch war die Kulmination einer nicht enden wollenden Kette von Missverständnissen und gegenseitigen Beleidigungen zwischen Basis und Führung. Es wurde deutlich, wie sehr der seit langem schwelende Konflikt an seinen Nerven zehrt. Die vergangene Krise liegt nicht lange zurück: Nachdem der FC Bayern im Frühjahr über 500 Personen die Dauerkarte entzogen hatte, weil sie sich auf einer von der nicht mehr erwünschten Gruppierung Schickeria geführten Dauerkarten-Liste eingetragen hatten, hatte Hoeneß erklärt, der FC Bayern werde sich seine Gäste aussuchen. Daraufhin gründeten sich die Fanklubs Kalles Kunden und Ulis Gäste. Ihre Fahnen mit Strichcode und Euro-Zeichen bei Kalles Kunden, mit Flower-Power-Blümchen bei Ulis Gästen - gehören mittlerweile zum Erscheinungsbild des FC Bayern. Das kann den Verantwortlichen nicht gefallen, sie können gegen die Fahnen aber nichts tun. Es sind Nadelstiche ins Fleisch des großen FCB von den eigenen Anhängern.

Hoeneß Entgegnung wird den Konflikt wohl nicht mindern: Die schlechte Stimmung liegt doch daran, dass die Fans untereinander zerstritten sind! Und jeder weiß, dass da vor allem der Club Nr. 12 eine ganz beschissene Rolle spielt. Schäflein erläutert: Der Club Nr. 12 ist eine Dachorganisation der Fan-Klubs, die viele Choreografien und Auswärtsfahrten organisiert hat, deren Einfluss den Klub-Verantwortlichen aber nicht geheuer ist. Mit dem Problem, dass sie sich unverstanden fühlen, sind die Anhänger des FC Bayern immerhin nicht allein. Rummenigge klagte: Ich habe nicht den Eindruck, daß unsere Arbeit von den Fans so geschätzt wird, wie sie eigentlich zu bewerten wäre.

### *Eine Parodie kritischer Bayern-Fans*

Wir sind nett zueinander, aber der Chef bin ich

Sebastian Krass (taz) zitiert Rummenigge und bezweifelt, ob dessen autoritäre Worte angemessen sind, den Trainer zum Bleiben zu bewegen: In Sachen Taktik, Training und Aufstellung hat nur einer das Sagen: nämlich Ottmar Hitzfeld. Gefolgt von einem gefährlich mißverständlichen Satz. Ich halte es aber nicht für unklug, die Verantwortlichen im Vorfeld einzubeziehen. Einer der Verantwortlichen, Hoeneß, schwieg bezeichnenderweise weiter in der Trainer-Debatte, während sich Franz Beckenbauer als Vermittler bemühte. Das Thema Vertragsverlängerung mied Rummenigge in der Rede. Erst nach der Versammlung ließ er sich den dürftigen Satz abringen: Die Vertragsverhandlungen finden im Januar statt, keinen Tag früher. Sein doppelbödiges Spiel ist gefährlich. Denn Hitzfeld kokettiert mit dem Angebot, Schweizer Nationalcoach zu werden. Und der dortige Verband lockt.

Michael Neudecker (FR) pflichtet bei: Die Jahreshauptversammlung des FC Bayern, sie war wie ein Spiegel des Vereins. In den über vier Stunden zeigte der FC Bayern alles, was er hat und kann: Beckenbauer, den lustigen Aufsichtsratsvorsitzenden, der kabarett-ähnlich zum Beispiel von der Reise nach Italien zur Verpflichtung von Luca Toni erzählte Karl Hopfner, den ruhigen Geschäftsmann, der sachlich über den Rekordumsatz und Rekordgewinn sprach, Hoeneß, den emotionalen und immer wieder erstaunlich dünnhäutigen Manager, und schließlich Rummenigge, den kühlen Taktiker. ) Hitzfeld saß in der ersten Reihe, mit versteineter Miene. Es



war, als wollte Rummenigge vor aller Öffentlichkeit zeigen: Schaut her, wir sind nett zueinander - aber der Chef bin ich. So tickt der FCB nun mal: Niemand steht über dem Verein, und der Verein sind Rummenigge und Hoeneß.

Hinter den Kulissen ist es wohl hoch hergegangen

Auch Elisabeth Schlammerl (FAZ) rügt die Zweischneidigkeit Rummenigges und versetzt sich in Hitzfelds Lage: Symbolisch reichte Rummenigge vom Rednerpult dem Trainer die Hand. Rummenigge hat zum einen nichts von seiner Kritik zurückgenommen und zum anderen in seiner Rede wieder reichlich Diskussionsstoff geliefert und viel Raum für Spekulationen gelassen. Hitzfeld hat die Aussagen des Vorstandsvorsitzenden gleichmütig zur Kenntnis genommen. Vermutlich aber läßt er es sich nicht gefallen, dass sich jemand in seine Belange einmischt. Er darf es sich auch gar nicht gefallen lassen, weil sonst seine Autorität innerhalb der Mannschaft auf dem Spiel stünde. Die Dünnhäutigkeit von Rummenigge schon beim ersten kleinen Einbruch zeigt nur, wie sehr die hohen Investitionen in neues Personal die Bayern-Führung unter Erfolgsdruck gesetzt haben.

Über Kontroversen innerhalb der Troika mutmaßt Schlammerl: Die Chefetage demonstriert gerne nach außen Einigkeit, aber es gibt einige Indizien dafür, dass es hinter verschlossenen Türen nicht immer so friedlich zugeht. Die Beziehung zwischen Hoeneß und Rummenigge ist schon lange eine rein geschäftsmäßige, und der Manager steckt zum Wohle des FC Bayern eben auch mal zurück, weshalb er vielleicht auch dieses Mal geschwiegen hat in der Öffentlichkeit. Es könnte aber gut sein, dass es hinter den Kulissen in diesen Tagen hoch hergegangen ist. Das, was in den vergangenen Tagen passiert ist beim FC Bayern, hat Hoeneß sicher nicht gefallen. Der von Rummenigge losgetretene öffentliche Disput um die Personalpolitik des Trainers dürfte nicht im Sinne von Hoeneß gewesen sein, wenngleich er seinem Führungskollegen in der Sache wohl recht gibt wie auch Präsident Franz Beckenbauer.

Allerdings kommentierte Beckenbauer den Applaus der Leute für Hitzfeld mit Worten, die Hitzfeld sicher das Lachen gefrieren ließ: Ottmar, den Beifall hast du dir verdient. Vielleicht kannst du uns dann später erklären, warum du in den letzten beiden Spielen so viel gewechselt hast.

Der fürsorgliche Vereinspatriarch

Nach dieser Dokumentation von Selbstgerechtigkeit, Chauvinismus, Doppelmoral und parvenöhafter Unverschämtheit, die uns die Zeitungen (und Video-Seiten) von heute darlegen und die uns Demokraten einigermaßen fassungs- und wortlos zurücklässt, lesen wir Ludger Schulzes ([SZ](#)) Versuch, Hoeneß als guten Menschen vorzustellen, mit Skepsis - nein mit Abscheu: Einmalig in der Unterhaltungsindustrie Fußball ist es, wie der Klub ein Startkapital von minus zehn Millionen Mark im Jahr 1979, als Jungmanager Hoeneß seinen Dienst antrat, in den solidesten Haushalt der Branche verwandelte. Das hat dem Verein weltweit einen Ruf gesichert, der sich mit Goldpokalen kaum aufwiegen läßt. Das Kerngeschäft hat der FC Bayern dabei niemals aus der Hand gegeben. Während die Konkurrenz beispielsweise den Handel mit Fan-Produkten sowie Akquise und Betreuung der Sponsoren den Heerscharen betriebswirtschaftlicher Glücksritter anvertraute und dafür bis zu 25 Prozent der Einnahmen abgeben muß, kümmert sich beim FC Bayern der Vorstand persönlich darum, neben Hoeneß der Vorstandsvorsitzende Rummenigge und Finanzexperte Hopfner. Bisweilen hilft Präsident Beckenbauer mit seinem glänzenden Draht in die Chefetagen von Wirtschaft und Politik. In den Klub-Beiräten ist eine gesellschaftliche Elefantenrunde versammelt: Bayerns ehemaliger Ministerpräsident Stoiber, Adidas-Boss Hainer, die Unternehmensberater Berger und Henzler oder VW-Chef Winterkorn. Wer den aggressiven Fußballkapitalisten Hoeneß vor den Fernsehkameras agitieren sieht, ahnt kaum, daß sich dahinter ein fürsorglicher Vereinspatriarch verbirgt; der sich verlässlich um persönliche Belange seiner Angestellten und Vertrauten kümmert, um den Alkoholiker wie den an Krebs erkrankten Ex-Spieler. Auch daß Prämien im Erfolgsfall nicht nur an die Fußballer, sondern bis hinunter zum Platzwart ausgeschüttet werden, schafft eine einmalige Motivation und Identifikation mit dem eigenen Verein.